

Curriculum vitae

- 1885 21. 10.: Egon Wellesz in Wien geboren
- 1892 Beginn des Klavierunterrichts bei Carl Frühling
- 1899 Wegweisendes Erlebnis des Dirigenten Gustav Mahler
- 1904 Matura am humanistischen Franz-Joseph-Gymnasium, Wien I., Hegelgasse
- 1904 Jus-Studium an der Wiener Universität sowie Besuch von Vorlesungen Guido Adlers
- 1905 Wechsel zum Hauptfach Musikwissenschaft
- 1905/06 Privater Theorieunterricht bei Arnold Schönberg
- 1906 Im Sommer Reise nach England. Besuch von Vorlesungen über englische Literatur in Cambridge
- 1908 Frühjahr: Promotion summa cum laude zum Doktor der Philosophie; Sommer: Hochzeit mit Emmy Stross
- 1909 Beim Kongreß der Internationalen Musikgesellschaft in Wien anlässlich des 100. Todestages von Joseph Haydn; Geburt der Tochter Magda
- 1911 Beim Kongreß der Internationalen Musikgesellschaft in London
- 1911-15 Lehrer für Musikgeschichte am Neuen Wiener Konservatorium
- 1912 Geburt der Tochter Elisabeth
- 1913 Habilitation als Dozent für Musikwissenschaft
- 1916/17 Entzifferung der mittelbyzantinischen Neumen
- 1918 Erster Urlaub in Altaussee
- 1919/20 Musikkritiker der Zeitung „Der Neue Tag“
- 1920 Reise mit Schönberg und Webern zum Mahler-Fest in Amsterdam
- 1921 14. 5.: Uraufführung der Oper „Die Prinzessin Girnara“ in Frankfurt/Main und Hannover; Veröffentlichung seines Buches über Arnold Schönberg
- 1922 August: Durchführung der „Internationalen Kammermusik-Aufführungen in Salzburg“ (gemeinsam mit Rudolf Réti)
- 1923 Jänner: Gründung der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik in London
- 1924 20. 3.: UA der Oper „Alkestis“ in Mannheim
- 1926 4. 3.: UA des Balletts „Achilles auf Skyros“ nach Hofmannsthal in Stuttgart
- 1928 1. 3.: UA der Oper „Scherz, List und Rache“ in Stuttgart
- 1929 Außerordentlichen Professor für Musikwissenschaft an der Universität Wien
- 1931 20. 6.: UA der Oper „Die Bakchantinnen“ in Wien; gemeinsam mit H. J. W. Tillyard und Carsten Høeg: Gründung der Reihe „Monumenta Musicae Byzantinae“

- 1932 Beim Congrès de Musique Arabe in Kairo; Mai: Ehrendoktorat der Universität Oxford
- 1933 Vortragsreihe in London über Geschichte und Ästhetik der Oper
- 1935 Anton Webern veranstaltet ein Festkonzert zu Wellesz' 50. Geburtstag
- 1937 „Schönbüheler Messe“, op. 58
- 1938 19. 2.: UA von „Prosperos Beschwörungen“ durch die Wiener Philharmoniker als „Symphonische Suite“; 13. und 16. 3.: „Prospero“ in Amsterdam und Rotterdam, danach weilt Wellesz ab 24. 3. als Gast in London; im Herbst hält er Vorträge in Cambridge und übersiedelt danach nach Oxford
- 1939 1. 1.: Fellow am Lincoln College der Universität Oxford
- 1943 Wellesz beginnt nach einer Pause von fünf Jahren wieder zu komponieren: 5. Streichquartett mit dem 3. Satz „In Memoriam“
- 1944 Lecturer für Musikgeschichte am Lincoln College
- 1945/46 Komposition der 1. Symphonie als „geistige Rückkehr zu den Ahnen“
- 1946 Verleihung der Britischen Staatsbürgerschaft
- 1951 5. 12.: UA der Oper „Incognita“ in Oxford
- 1953 Preis der Stadt Wien für Musik
- 1957 Commander of the Order of the British Empire;
Große Silberne Medaille der Stadt Paris
- 1959 Großes Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
- 1960 26. 6.: Festrede für Gustav Mahler in der Wiener Staatsoper
- 1961 Großer Österreichischer Staatspreis
- 1963 Robert Schollum: erste Monographie über Egon Wellesz
- 1966 Festliches Präludium über ein byzantinisches Magnificat für Chor und Orgel, op. 100
- 1970/71 9. Symphonie, op. 111
- 1971 Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst;
Korrespondierendes Mitglied der Serbischen Akademie für Wissenschaft und Kunst
- 1971/72 Das letzte Werk: Präludium für Viola solo, op. 112
- 1972 18. 1.: Schlaganfall
- 1973 Ehrenmitglied der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
- 1974 8. 11.: Egon Wellesz stirbt in den späten Abendstunden